Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 50

Artikel: Immer mehr Mauern
Autor: Karpe, Gerd / Nowak, Miroslav
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619015

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer mehr Mauern

VON GERD KARPE

Herr Böttcher, Sie haben sich als führendes Mitglied der DDR-Wirtschaftsdelegation dafür ausgesprochen, in Berlin eine zweite Mauer zu errichten. Wie ist das zu verstehen?

Es muss alles getan werden, den Fortbestand der DDR zu sichern.

Ist das nicht ein Widerspruch in sich?

Keinesfalls. Die neue Mauer wird breiter, höher und schöner werden als die alte.

Aber jetzt, wo die alte Mauer für alle Bürger der DDR durchlässig geworden ist, scheint der Bau einer neuen Mauer doch mehr als abwegig.

Nur auf den ersten Blick. Wir denken weiter.

Sind Sie etwa darauf aus, die Reiseerleichterungen rückgängig zu machen?

Davon kann gar keine Rede sein. Der Fortschritt geht weiter.

Wozu dann eine neue Mauer?

Für die Vermarktung im kapitalistischen Ausland.

Aha! Sie bauen die neue Mauer, um sie in Einzelstücke zerlegt als Exportartikel zu verwenden?

Genau. Wir werden den real existierenden Sozialismus in Form von Mauerbrocken gegen harte Devisen exportieren.

Und Sie meinen, die Mauerbröckchen werden zum begehrten Exportschlager?

Na klar! Die alte Mauer ist der beste Beweis dafür. Im Westen ist sozialistische Bausubstanz gefragt und nicht der Trabi.

Rechnen Sie damit, dass die alte Berliner Mauer rasch vergriffen sein wird?

Davon gehe ich aus.

Sodann kommt die neue Mauer unter den Hammer, äh, unter die Spitzhacke?

So ist es. Der westlichen Kundschaft möchten wir das volkseigene Schlangestehen nicht zumuten.

Und wenn die zweite Mauer verkauft sein wird?

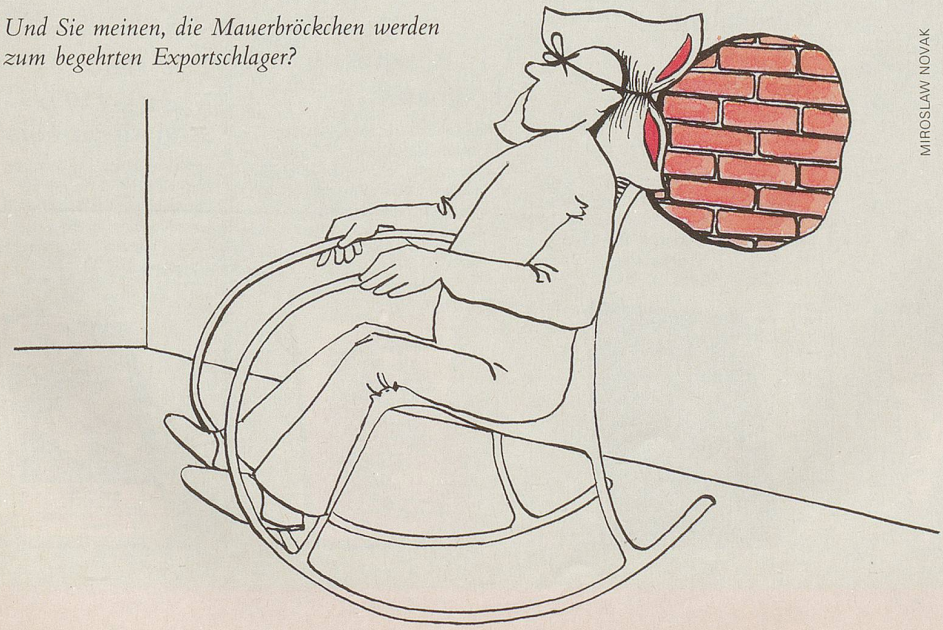
Werden wir weitersehen.

Sie schliessen also auch den Bau einer dritten Mauer nicht aus?

Keineswegs. Wir richten uns ganz nach dem kapitalistischen System der Marktwirtschaft. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

Dann wäre es durchaus denkbar, dass der Mauerbau zur ständigen Einrichtung in der DDR wird? Gewissermassen als ein Dauerbrenner auf dem westlichen Devisenmarkt?

Im günstigsten Fall, ja. Jedes Land exportiert seine Spitzenerzeugnisse. In der Errichtung von Mauern haben wir jahrzehntelange Erfahrung. Da kommen wir gleich nach den alten Chinesen.



MIROSLAW NOVAK

Telex

Begrüssungsgeld

Der blaue Schein war für ihn die Einstiegsdroge in den Konsumrausch. *gk*

Arbeiterhilfe

Gorbatschow führt ein Gespräch mit dem Papst und lässt, in die Heimat zurückgekehrt, wissen: «Wir haben uns auf diesen Nenner einigen können: Gott hat zwar die Welt erschaffen, aber nur mit Hilfe der Arbeiterklasse.» *G.*

K. u. k.-Nostalgie

Otto von Habsburg über Präsidentschaftspläne in Ungarn: «In Österreich darf ich alles tun, nur nicht für das Präsidentenamt kandidieren. Eine Klausel in der Verfassung verbietet die Kandidatur von Berufsverbrechern, Trunkenbolden und Habsburgern.» *kai*

Probesitzen

Das niederländische Justizministerium lud 220 freiwillige Gefängnisbrüder ein, um den neuen Rotterdamer Knast zu testen: Das Essen wurde kritisiert sowie die Farbe der Wände, aber die Heizung sei optimal ... *kai*

Hobby

Die US-Polizei von Everett (Washington) nahm einen 30jährigen Mann nach einem Überfall fest. Bei der Vernehmung kam heraus: Der Räuber kassiert nach einem Lotto-Volltreffer jährlich 40 000 Dollar – noch bis zum Jahr 2005. *kai*

Einwandergespenst

Gewerkschaftsführer Lech Walesa machte in einer Ansprache im New Yorker Haus des Wirtschaftsmagazins *Forbes* klar, was er von Amerika will: «Wenn Ihr uns nicht helft, kommen wir alle in die USA, nehmen das Beste und lassen Euch das Schlimmste!» *ks*